

# grh Mitteilungen <sup>2</sup>/<sub>24</sub>

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

AG Charlottenburg VR 14285 B

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Telefon: 030 2978 4225 ★ E-Mail: [verein@grh-ev.org](mailto:verein@grh-ev.org)  
Internet: [www.grh-ev.org](http://www.grh-ev.org) ★ Geschäftszeiten: Dienstag und 1. Donnerstag im Monat 09.00 bis 14.00 Uhr  
Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB  
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

## **2024 – 75. Jahrestag der Gründung der DDR Staat des Friedens und des Volkes**



### **Aus dem Beschluß des Vorstandes vom 06.01.2024**

#### **„Orientierungen auf Schwerpunkte für die Tätigkeit des Vorstandes der GRH und seiner Arbeitsgruppen für 2024“**

Alle Aktivitäten der GRH sind mit dem 75. Jahrestag der DDR-Gründung 1949, den Erfahrungen des sozialistischen deutschen Friedensstaates, zu verbinden. In diesem Sinne ergeben sich die Aufgaben vor allem aus der Satzung der GRH, den dazu von der 14. Mitgliederversammlung am 5. März 2022 gefassten Beschlüssen und Orientierungen, aus dem Beschluß des Vorstandes vom 1. März 2022 sowie aus Gründen des Sparsamkeitsprinzips.

Vorrangig konzentriert sich die Tätigkeit des Vorstandes und seiner Arbeitsgruppen im 31. Jahr des Bestehens der GRH auf die Stabilisierung unserer Widerstands-, Solidar-, und Opfergemeinschaft. Die GRH war, ist und bleibt solidarisch mit den Verurteilten, Diskriminierten und Verfolgten. Sie vertritt deren Interessen und setzt sich für die Wahrung der Menschenrechte, insbesondere der politischen Grundrechte ein. Die

Erfahrungen unserer Mitglieder aus den Bereichen der Schutz-, Sicherheits- und Justizorgane sowie in der staatlichen und gesellschaftlichen Arbeit und des Sports der DDR sind für die aktuellen Auseinandersetzungen zu nutzen.. Wir bringen uns ein in den Kampf um die Erhaltung des Friedens, um Abrüstung, gegen Einschränkungen der Meinungsfreiheit und sozialen Kahlschlag, für einen gesicherten und nachhaltigen Frieden für Russland und Palästina.

Unsere Aufmerksamkeit gilt dem sozialistischen China und der Entwicklung der Linken in Deutschland. Wir verfolgen mit Interesse, parteiisch und in Sorge den USA-NATO-EU-Russland-China-Konflikt sowie den Nahost-Konflikt.

### **Aufstand der Bauern**

*Hans Bauer*

„Alle Räder stehen still, wenn Dein starker Arm es will“ Wer kennt nicht Georg Herweghs Zeilen aus seinem 1863 verfassten Gedicht. Einst Kampfansage der entstehenden Arbeiterbewegung, später der

Sozialdemokratie. Aus Furcht vor seinen revolutionären Wirkungen wurde es verboten. Und die Sozialdemokratie mit dem Sozialistengesetz 1878 ebenfalls. Lang, lang ist's her. Die Sozialdemokratie wurde „Arzt am Krankenbett des Kapitalismus“ (Tarnow) und mutierte inzwischen sogar zum „Spitzenpersonal des Imperialismus“. Wie Kriegskanzler Olaf Scholz nachdrücklich beweist. Seine Partei ist es auch, die von revolutionärem Geist der Arbeiterklasse nichts mehr wissen will. Politische Arbeitskämpfe finden ohnehin nicht statt. Politik am Arbeitsplatz stört den „Betriebsfrieden“. Der Arbeiter wird ruhig gestellt, korrumpiert oder notfalls bestraft. Dem Kapitalismus ist es glänzend gelungen zu spalten, gegeneinander aufzuhetzen, jeglichen revolutionären Gedanken auszutreiben. Da beweisen inzwischen andere Klassen und Schichten mehr Mut, ja revolutionären Mut.

Allen voran die Bauern. Auch Mittelschichten, z.B. Handwerker. Spediteure. Solidarisch unterstützt von anderen Selbstständigen. Unruhe stiften auch die Lokführer. Auslöser sind regelmäßig soziale Gründe. Aber die Forderungen der „Aufständischen“ gehen schon weit darüber hinaus. Weg mit dieser unfähigen Regierung, Schluss mit dieser volksfeindlichen Politik, ist immer öfter zu hören. Vereinzelt, statt Milliarden für Kriege Ausgaben für Soziales. Schwere landwirtschaftliche Maschinen ziehen durchs Land, demonstrieren Kraft und Macht ihrer Besitzer. Wie geeinter Widerstand von unten durch rollende Räder „Räder still stehen lässt“, zeigen sie im wahrsten Sinne des Wortes. Die Reaktion der Reaktionäre lässt nicht auf sich warten. Grüne Kriegstreiber mit an der Spitze. Verunglimpft werden Unzufriedenheit, Protest und Aufstand als Rechts- oder Linksextremismus. „Besorgt“ äußern sich die Mächtigen über Unterwanderung durch Extremisten. Sprechen von Überschreitung demokratischer Grenzen.

Das Land brodelte. Zwei Drittel der Bevölkerung befürwortet den Protest, so jüngste Umfragen.

Die unwilligen und unfähigen Machthaber verschanzen sich hinter ihren Kordons, trauen sich nur unter martialischem Polizeischutz in die Öffentlichkeit. Haben all ihre Gewalten in Stellung gebracht. Fürchten um Macht und Pfründe. Und sie reden ihre Politik schön. Habeck: "Diese Republik ist der beste Staat, den Deutschland je hatte." Kriegslüsterer betreiben sie in Wirklichkeit den weiteren Abbau sozialer und demokratischer Rechte und ruinieren das Land. Mit „freiheitlich-demokratischer“ Ordnung hat das nichts mehr zu tun.

Höchste Zeit, dieser Politik Paroli zu bieten. Dass es möglich ist, beweist der „Bauernaufstand“. Noch sind Herweghs Zeilen nicht verboten.

### **Proteste Ja - gegen Wen ?**

*Karl Rehbaum*

Die Bauern, die Lokführer, die Handwerker, das Personal der Luftsicherheitsdienste, die Beschäftigten im öffentlichen Nahverkehr usw. protestieren gegen die Politik der Ampel – Regierung und andere Entscheidungsträger. Die sogenannte Regierung, also die schlechteste, die Deutschland seit 1949 hat, weiß nicht wie sie die Probleme klären soll und versucht abzulenken.

Willkommen war da, dass in Potsdam ein Treffen extrem rechter Personen stattfand, deren Meinungen auch von Vertretern der etablierten Parteien geteilt werden. Nachdem dieses Treffen als Gefahr für die Demokratie erklärt wurde, gelang es, Tausende Bürger gegen die vermeintlich gefährliche AfD auf die Straße zu bringen und alle wirklichen Probleme, wie die Kriege in der Ukraine und Palästina, den Sozialabbau in Deutschland, die Hochrüstung etc. treten in den Hintergrund. Diejenigen, gegen die die breite Öffentlichkeit wegen ihrer rechten,

imperialistischen Politik handeln müsste, nämlich die Politiker der Ampel-Regierung und auch Teile der Opposition, haben die bisherigen Proteste kanalisiert.

Die Politik nach der Devise „und nach uns die Sintflut“ kann also fortgesetzt werden. Die Situation ist derzeit gekennzeichnet, dass die vielgestaltige und zum Teil fremdgesteuerte Friedensbewegung nicht zusammen findet, um gemeinsam grundsätzliche und wirksame Forderungen auf die Tagesordnung zu setzen. Sie verzettelt sich in Klein Klein und erzielt dabei keine Wirkung.

Mit den folgenden grundsätzlichen Forderungen könnten zugleich mehrere anstehende Problem im Interesse der Erhaltung des Friedens gelöst werden:

- ⑩ Beendigung der nuklearen Teilhabe der BRD innerhalb der NATO;
- ⑩ Abzug aller ausländischen Truppen aus Deutschland und Schließung derer Stützpunkte;
- ⑩ Austritt der BRD aus der NATO, vor allem aus der militärischen Integration;
- ⑩ Beendigung der finanziellen, politischen und militärischen Unterstützung des Bandera-Regimes in der Ukraine;
- ⑩ Beendigung der Unterstützung der israelischen Regierung;
- ⑩ Rückzug der Bundeswehr aus den ausländischen Einsatzgebieten;
- ⑩ Verbot von Waffenlieferungen in Kriegs- und Krisengebiete;
- ⑩ Beendigung der Embargopolitik;
- ⑩ Sofortige Beendigung des Großmanövers „Steadfast Defender“;
- ⑩ Beendigung der Russophobie usw. usf.

Aus Anlaß des **74. Jahrestages der Bildung des Ministeriums für Staatssicherheit** grüßen wir in enger Verbundenheit dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Kundschafter des Friedens, IM, OibE und Helfer. Wir gedenken der Verstorbenen. Trotz aller Bestrafungen, Verfolgungen, Lügen, Demütigungen, Diffamierungen und Strafrenten sind ihre in 40 Jahren -

gemeinsam mit den Waffenbrüdern - erzielten Erfolge zur Sicherung des Friedens und Gewährleistung der staatlichen Sicherheit der DDR für immer und ewig unauslöschlich.

**Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat Februar und wünscht ihnen beste Gesundheit, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:**

**zum 97.Geburtstag**  
*Hans Prüfer, Berlin*

**zum 94.Geburtstag**  
*Rudi Sonntag, Berlin*

**zum 93.Geburtstag**  
*Joachim Herfurth, Raguhn-Jeßnitz*  
*Edwin Hille, Berlin*  
*Heinz Ulbrich, Berlin*

**zum 92.Geburtstag**  
*Horst Juch, Berlin*  
*Inge Schüler, Potsdam*

**zum 91.Geburtstag**  
*Hildegard Rutekolk, Berlin*

**zum 90.Geburtstag**  
*Klaus Püschel, Rathenow*

**zum 85.Geburtstag**  
*Dieter Claus, Berlin*  
*Volker Wirth, Berlin*

**zum 80.Geburtstag**  
*Heinz Engelhardt, Chemnitz*  
*Siegfried Döll, Bestensee*

**zum 75.Geburtstag**  
*Willi Hohnwald, Berlin*  
*Herbert Griefßig, Hönow*

### ***Polizeiexzess gegen LL-Demo***

*Hans Bauer*

Scholzens Staatsräson, die „Sicherheit Israels“, wird nun mit aller Macht auch an

der Heimatfront erzwungen. So auf der traditionellen Demonstration am 14. Januar zur Gedenkstätte der Sozialisten Berlin-Friedrichsfelde. Wie erwartet, war eine der Hauptforderungen der Berliner Demo, Schluss mit dem Völkermord Israels an den Palästinensern. Und Solidarität mit ihnen. Dies gefiel der Staatsmacht nicht. Und sie demonstrierte auf ihre Weise: Mit Meinungsdictatur. Einer wahren Gewalt-orgie. Dutzende von martialisch ausgerüsteten Polizisten stürmten in den Zug. Als Zeuge sah ich, wie sie wüteten, Menschen nieder schlugen, auf ihnen knieten, knebelten, mit Reizgas bekämpften. US-amerikanische Bilder standen vor meinen Augen (Gut gelernt von den transatlantischen Freunden).

*Blutende Demonstranten wurden von Polizisten aus dem Zug geführt. Und getragen, weil sie nicht mehr laufen konnten. Verwundete hinter einer Polizeikette versteckt. Medizinische Hilfe erschwert. Pressevertreter und parlamentarische Beobachter in gleicher Weise behandelt. Die FAZ berichtete am nächsten Tag von verwundeten Polizisten. Von verwundeten Demonstranten sei nichts bekannt, habe die Polizei mitgeteilt. Was für Lügen. Von der staatstreuen Presse natürlich dem Volk verkündet. Schikanen dann vor dem Friedhof. In zweiter Reihe vor den Ständen besetzte Polizeiautos. Eine enge Gasse. So war alles unter Kontrolle. Im Notfall wieder bereit zuzuschlagen. Methoden eines Polizeistaates. Ein Hohn auf die viel gerühmte FdGO.*

### **Erinnern und niemals vergessen**

Vor 80 Jahren, am 27. Januar 1944, endete die faschistische Belagerung Leningrads. Die Blockade Leningrads durch Truppen des faschistischen Deutschlands und seiner Verbündeten Finnland und Spanien dauerte vom 8. September 1941 bis zum 27. Januar 1944. Schätzungen zufolge starben während der 872 Tage dauernden Blockade über eine Millionen Menschen an Hunger, Kälte und Krankheiten. Der von den deutschen Faschisten kalkulierte Hunger-tod von Millionen Menschen und die Auslöschung der

Stadt Leningrad waren Teil des deutschen Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion.

Ein Jahr später, am 27. Januar 1945, befreiten Einheiten der Sowjetarmee die noch verbliebenen Häftlinge des KZ Auschwitz-Birkenau. In diesem KZ-Komplex wurden von 1940 bis 1945 1.1 bis 1.3 Millionen Häftlinge vergast und erschossen, verhungerten oder starben an medizinischen Experimenten.

Der Jahrestag der Befreiung der Häftlinge des KZ Auschwitz ist seit 1996 offizieller deutscher „Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus“, mit Schwerpunkt des Gedenkens an den „Holocaust“ und dem bewußten Verschweigen der Opfer des antifaschistischen Widerstandes, der Kommunisten, Sozialdemokraten und anderer Gegner des Naziregimes.

Vom 13. bis 15. Februar 1945 bombardierten mehrere Staffeln der britischen und amerikanischen Luftwaffe Dresden.

Mindestens 25.000 Bürger der Stadt kamen in den Flammen ums Leben.

Wir trauern um unsere verstorbenen  
Mitglieder

*Manfred Göpfert aus Dresden*

Er verstarb am 13. Dezember 2023  
im Alter von 101 Jahren

*Gerhard Behnke aus Teltow*

Er verstarb am 23. Dezember 2023  
im Alter von 91 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen  
Der Vorstand, TAG Dresden,  
AG Kundschafter